

PORTFOLIO

Debbie Trudewind

ariitecture

Wettbewerb
Neubau
Erweiterung & Umbau

Studium

Diplomarbeit
Entwurfsprojekt
Gestaltenprojekt
Baukonstruktion

Arquitectura

Neubau

CV & Kontakt

Mehrgenerationenwohnen & Kinderkrippe
Betreutes Wohnen in 43 Wohneinheiten
Gesundheitszentrum

Spiel auf Zeit
Rhein Schwimmer
Catering
Holzbau & Stahlbetonbau

Hotel & Büro Türme / Einkaufs- & Entertainmentzentrum

INHALT

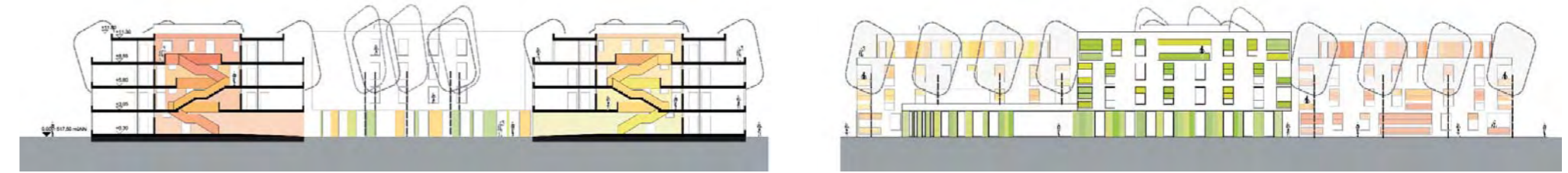


WETTBEWERB / MEHRGENERATIONENWOHNEN & KINDERKRIPPE

arielecture
Gesellschaft von Architekten mbH



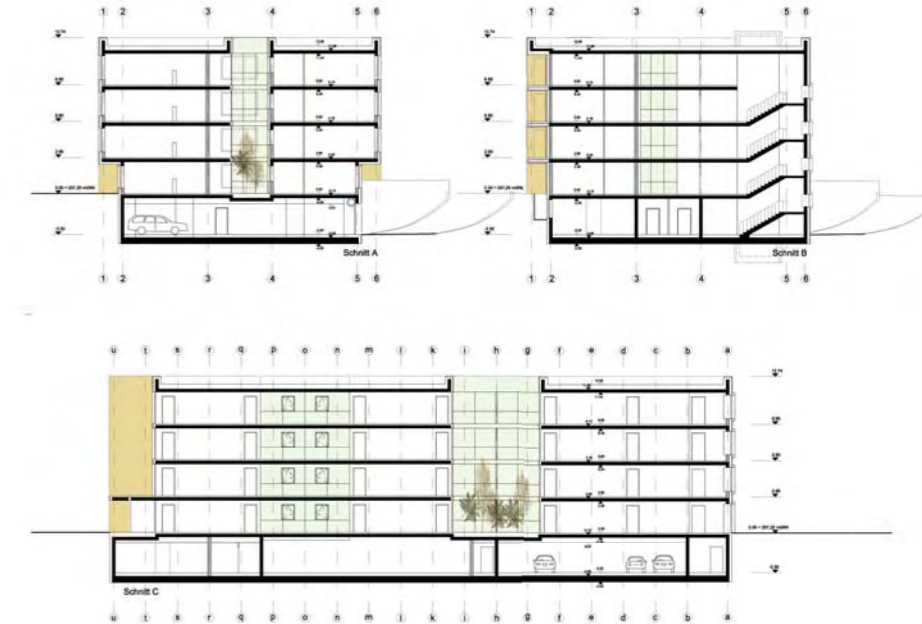
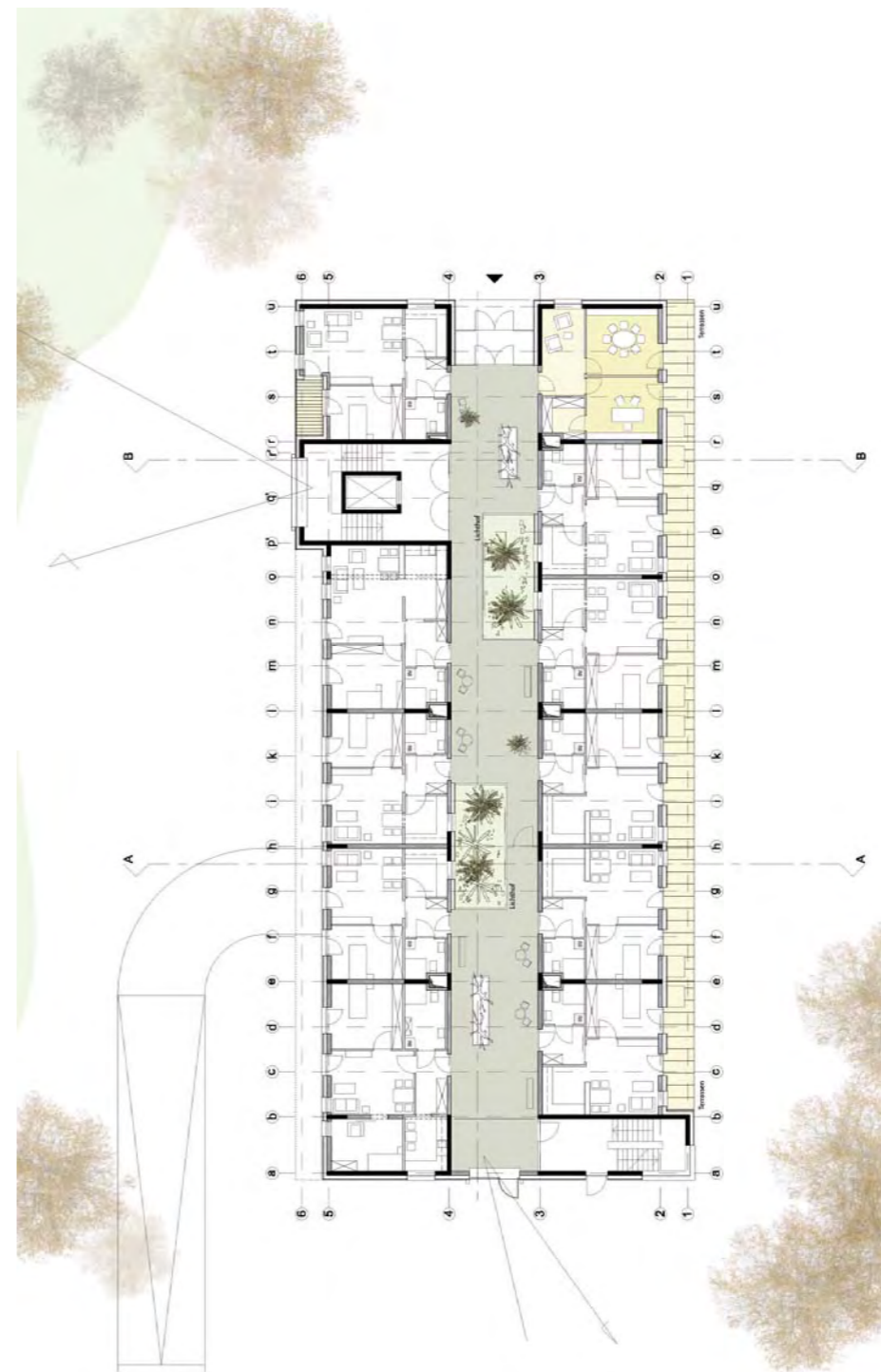
Dies ist ein Entwurf zum Wettbewerb eines Mehrgenerationenhauses mit Kinderkrippe in Königsbrunn. Die drei dreigeschossigen Häuser werden jeweils mit einem eingeschossigen Körper kombiniert. Auf den beiden nördlichen Gebäuden ist ein Staffelgeschoss mit jeweils drei Wohnungen angeordnet. Dieses Staffelgeschoss dient als ein zum Norden hin offenes „U“ zur permanenten Entlüftung des jeweiligen Innenhofes. Unter dem südlichen Gebäude sind die Gemeinschaftsbereiche und die Kinderkrippe angeordnet. Der begehbare Innenhof des südlichen Gebäudes liegt im 1.OG. Die Gemeinschaftsbereiche mit Cafe, Gruppenraum, Hobbyraum, Hausmeister und Verwaltung sind um den gemeinsamen Innenhof angeordnet der unter dem darüber liegenden Hof liegt. Am Perimeter der Gemeinschaftsbereiche ergeben sich aus allen Bereichen Austrittsmöglichkeiten auf den mit Holz gedeckten Umgang um das Gebäude. Die Kinderkrippe schließt westlich an diesen Bereich an und ist durch Foyer und Gruppenraum mit dem Gemeinschaftsbereich verbunden. Von der Kommunikationsfläche aus erreicht man in jedem der drei Häuser einen Innenhof. Diese Höfe sind mit einem Dach aus Verglasungselementen und Solarkollektoren in Form eines Sheddaches gegen Witterungseinflüsse geschützt. Die Höfe sind aber unbeheizt und permanent natürlich belüftet. Entlang der Brüstungen sind in den einzelnen Geschossen Nischen angeordnet, die mit Sitzgelegenheiten und Pflanzelementen zum Aufenthalt einladen.





NEUBAU / BETREUTES WOHNEN IN 43 WOHN EINHEITEN

arieltecture
Gesellschaft von Architekten mbH

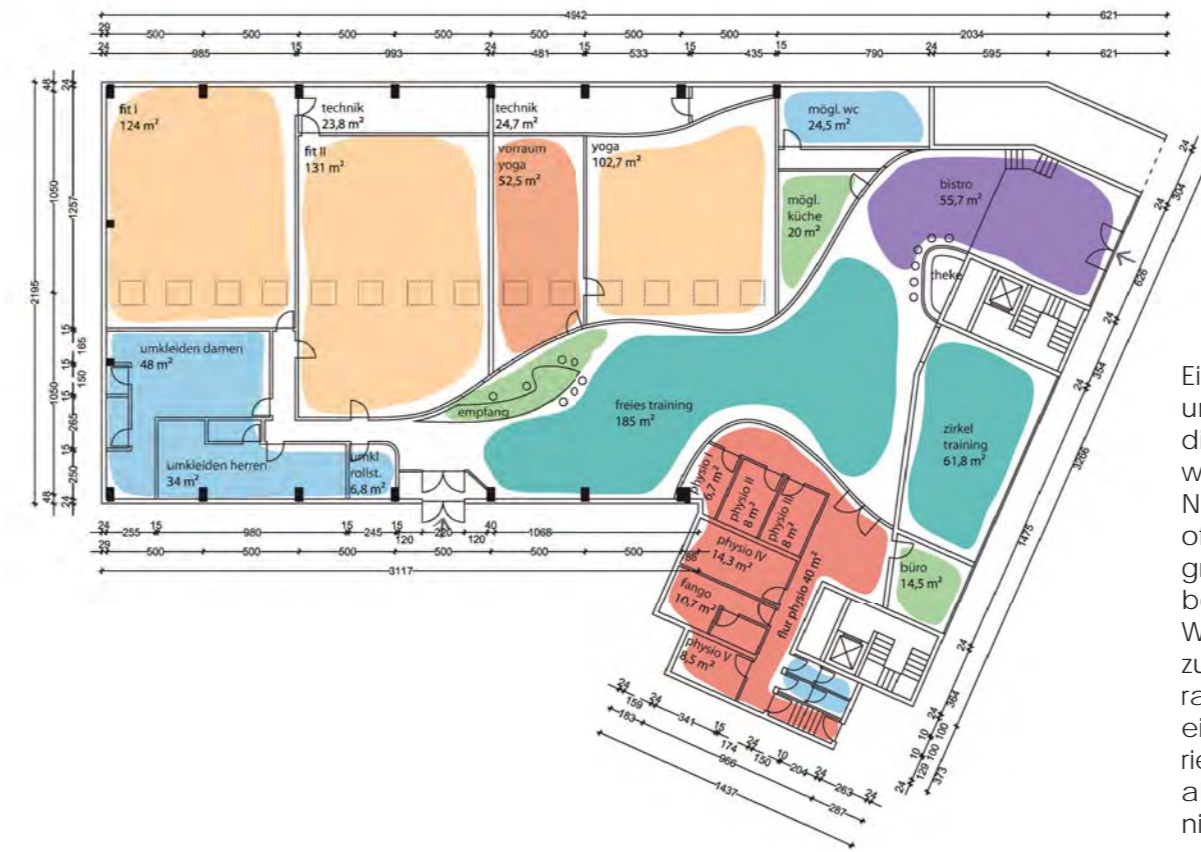


Am Rande der Innenstadt von Hückeswagen entsteht für einen privaten Investor ein vier geschossiges Haus mit 43 Wohnungen für betreutes Wohnen. Die Wohnungen sind zwischen 47 und 82 m² groß. Die lichte Raumhöhe wird verglichen zu anderen Gebäuden mit vergleichbarer Nutzung mit einer höheren Raumhöhe realisiert, um späteren Nutzungsänderungen kein zu enges „Gerüst“ vorzugeben. Das Gebäude wird in Skelettbauweise realisiert. Aufgrund einer wahrscheinlichen Nachnutzung nach dem Ausklang der „demografischen Welle“ wurde das Grundriss und Materialkonzept auf diese Anforderungen hin optimiert. Auf der der Straße abgewandten Seite des Gebäudes liegt die Wupper. Im Bereich des Gebäudes wird der Höhenversprung von 2,90 m zwischen dem Strassenniveau und der Flußbaue zu einem Versatz der Geschossigkeit genutzt. Während der Haupteingang mit Vorfahrt auf dem Strassenniveau liegt, sind die Gemeinschaftsbereiche im Gartengeschoß auf Flußbauenniveau angeordnet. Das ermöglicht einen direkten Zugang zu den Flußbauen für die Bewohner.

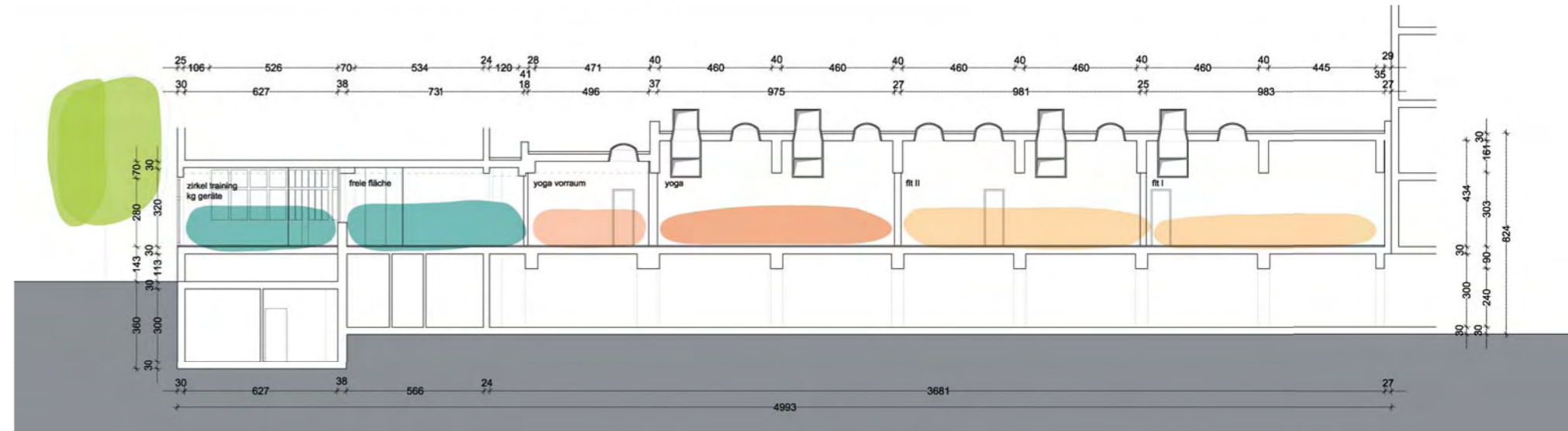


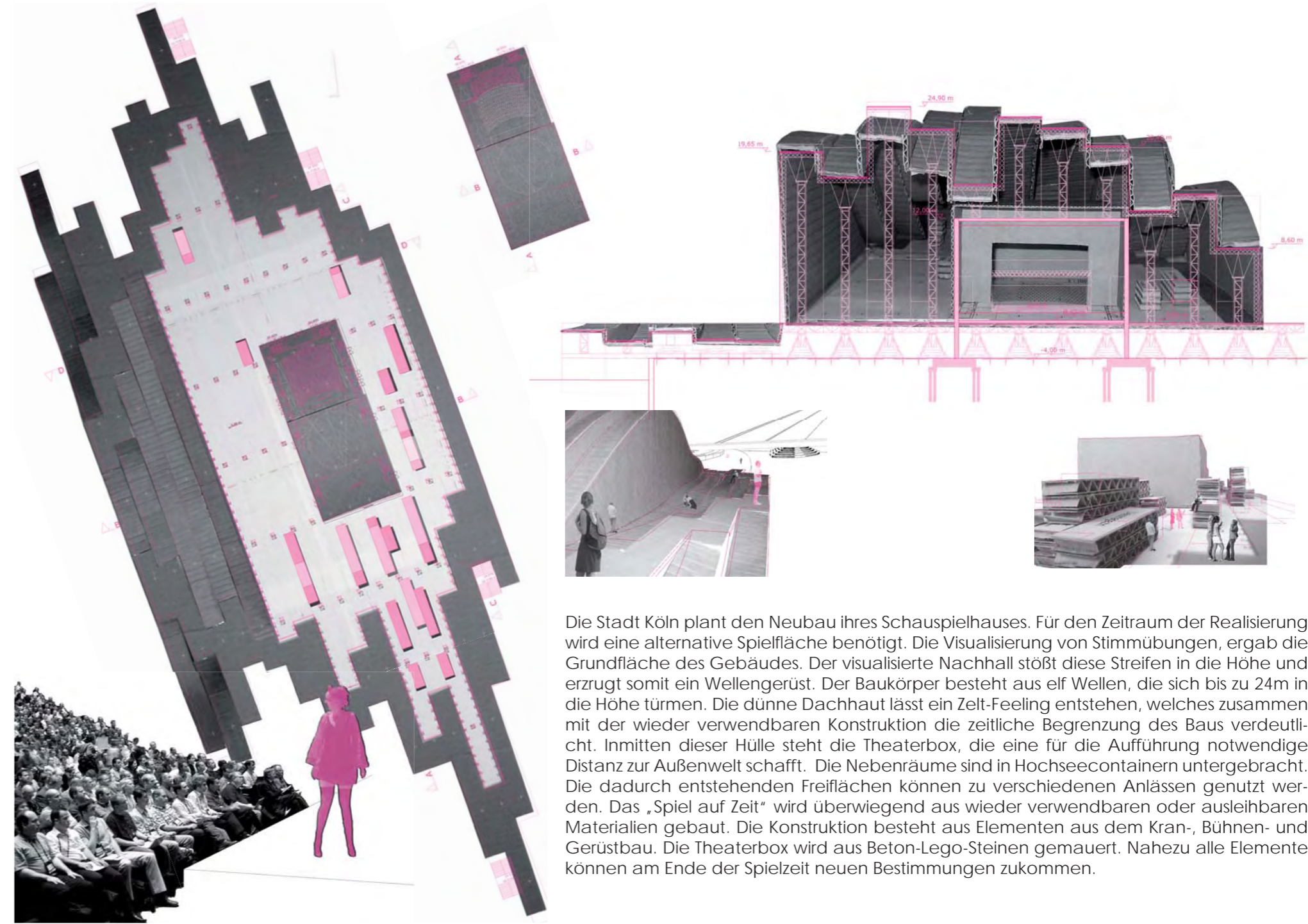
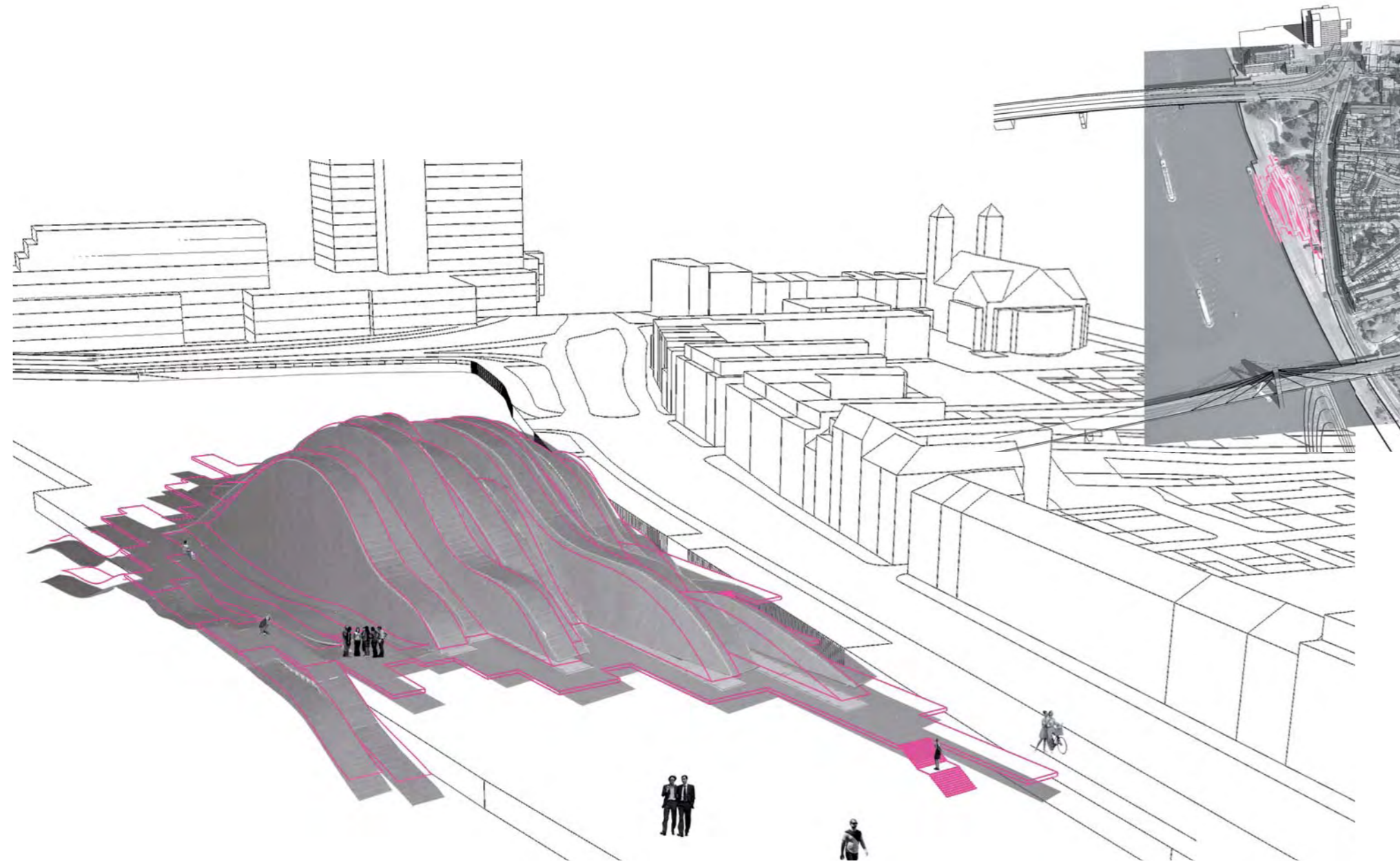


ERWEITERUNG & UMBAU / GESUNDHEITZENTRUM

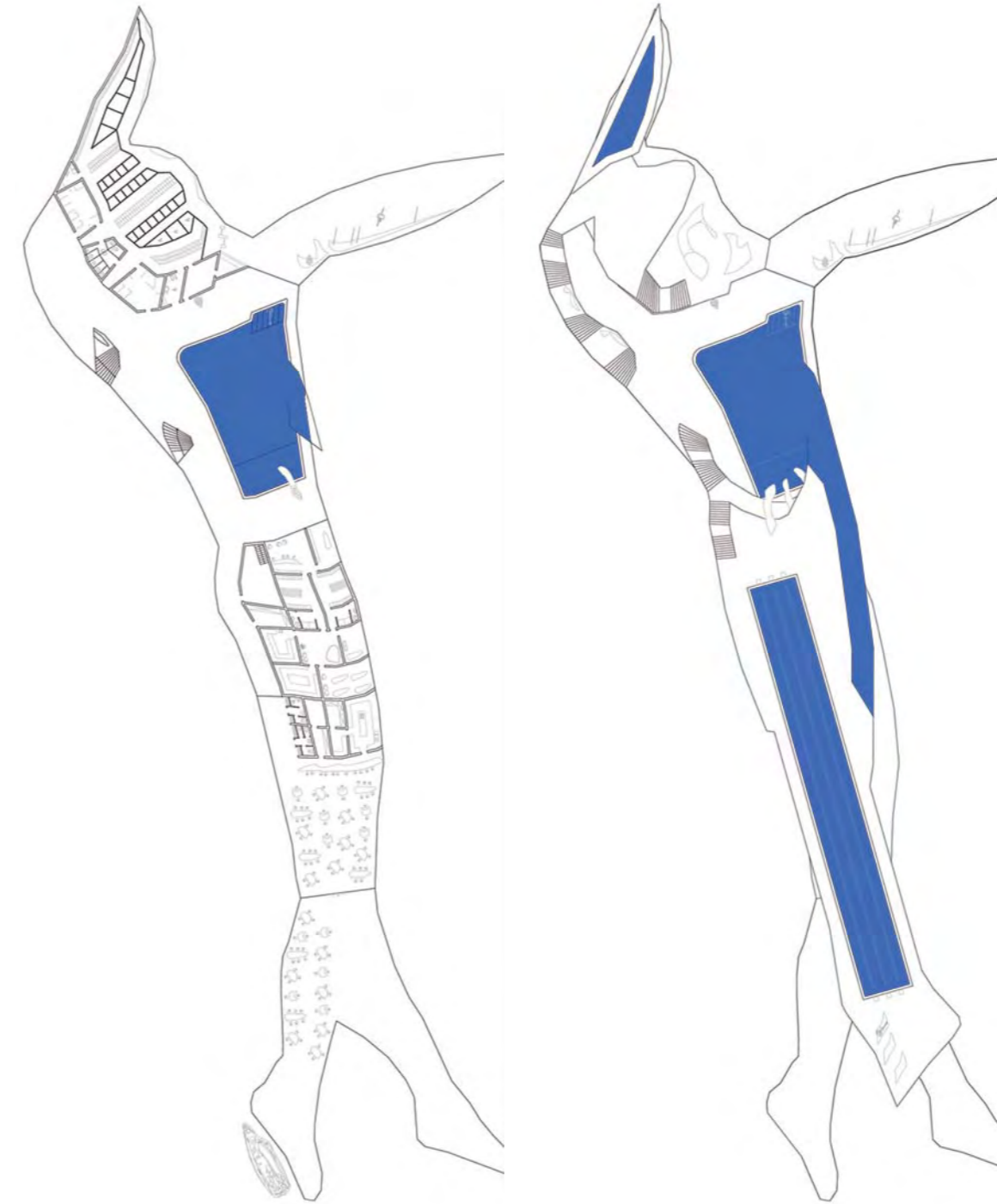
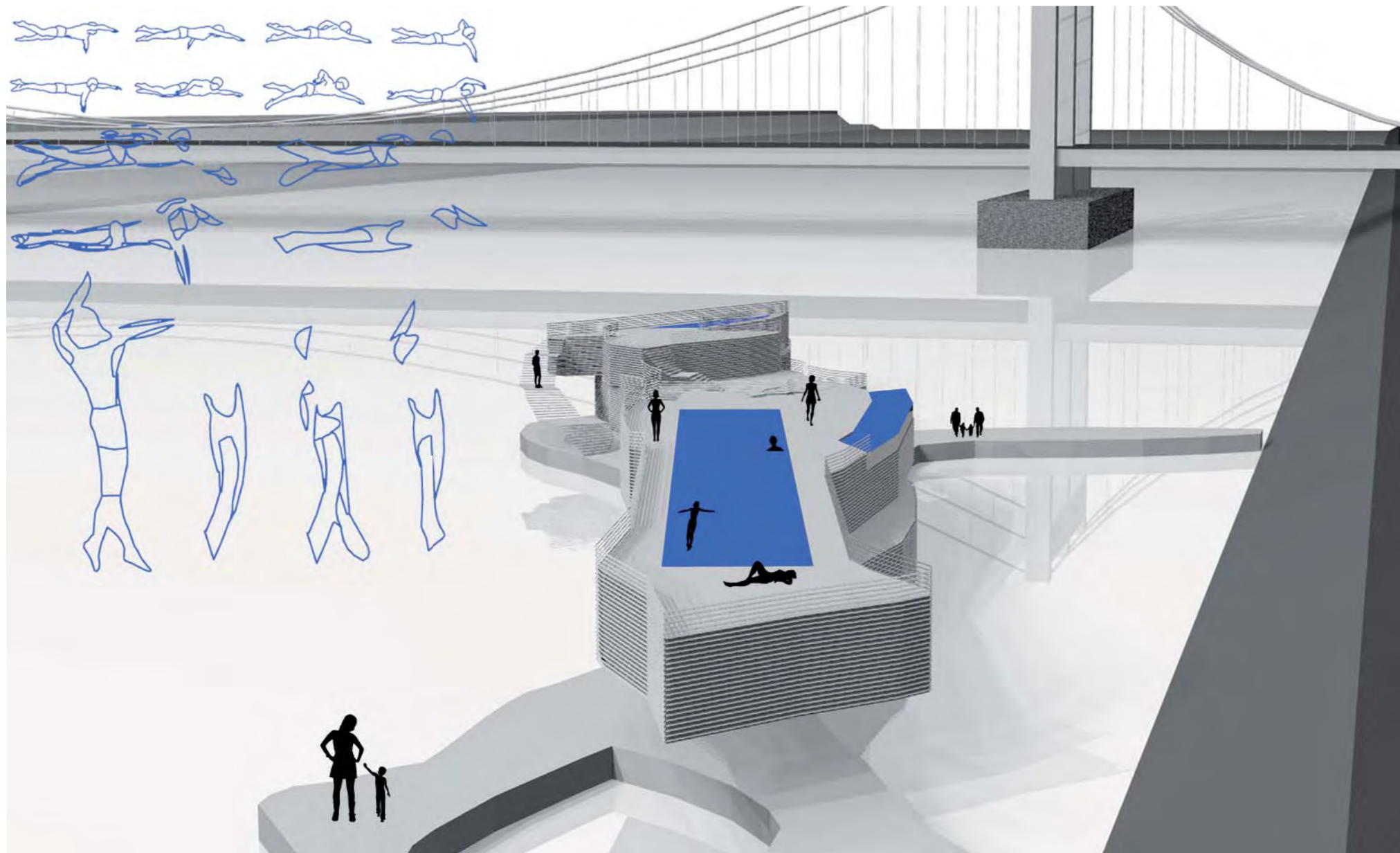


Ein Sport und Gesundheitszentrum in Dortmund ist erweitert und umgebaut worden. Durch eine Zwangsversteigerung konnten die Besitzer des Studios ihren Flächenanteil verdoppeln. Daher wurde mit einem neuen Konzept die gesamte Fläche zu einer Nutzungseinheit umgebaut. Der Besucher wird nun direkt in dem offenen Trainingsbereich des Gebäudes empfangen. Durch zwei großzügige Fensterfronten und zusätzliche Dachfenster, natürlich belichtet, führt dieser Bereich den Nutzer an der geschwungenen Wand entlang durch das ganze Studio; von hier aus gelangt er zu den Trainingsräumen, Yogaräumen, Umkleiden, zur Physiotherapiepraxis und zum Bistro. Die Umnutzung, eines erdgeschossig eingerückten Bereiches der ursprünglich mit einer Rampe als barriere-freier Zugang vorgesehen war, durch eine zu steile Steigung aber nie genutzt werden konnte, bringt zusätzlichen Raum für Trainingsflächen.



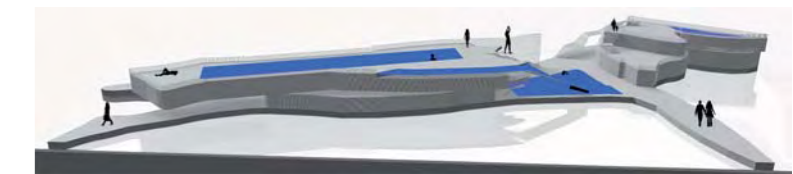
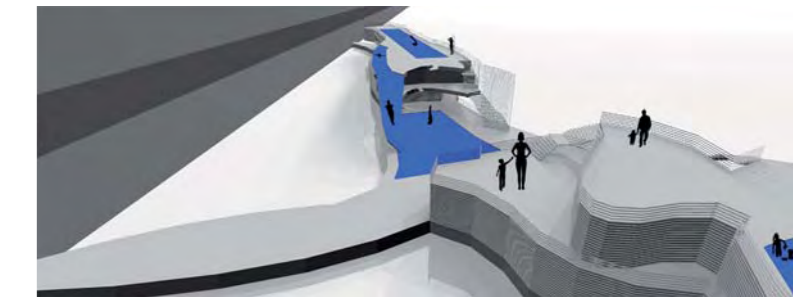


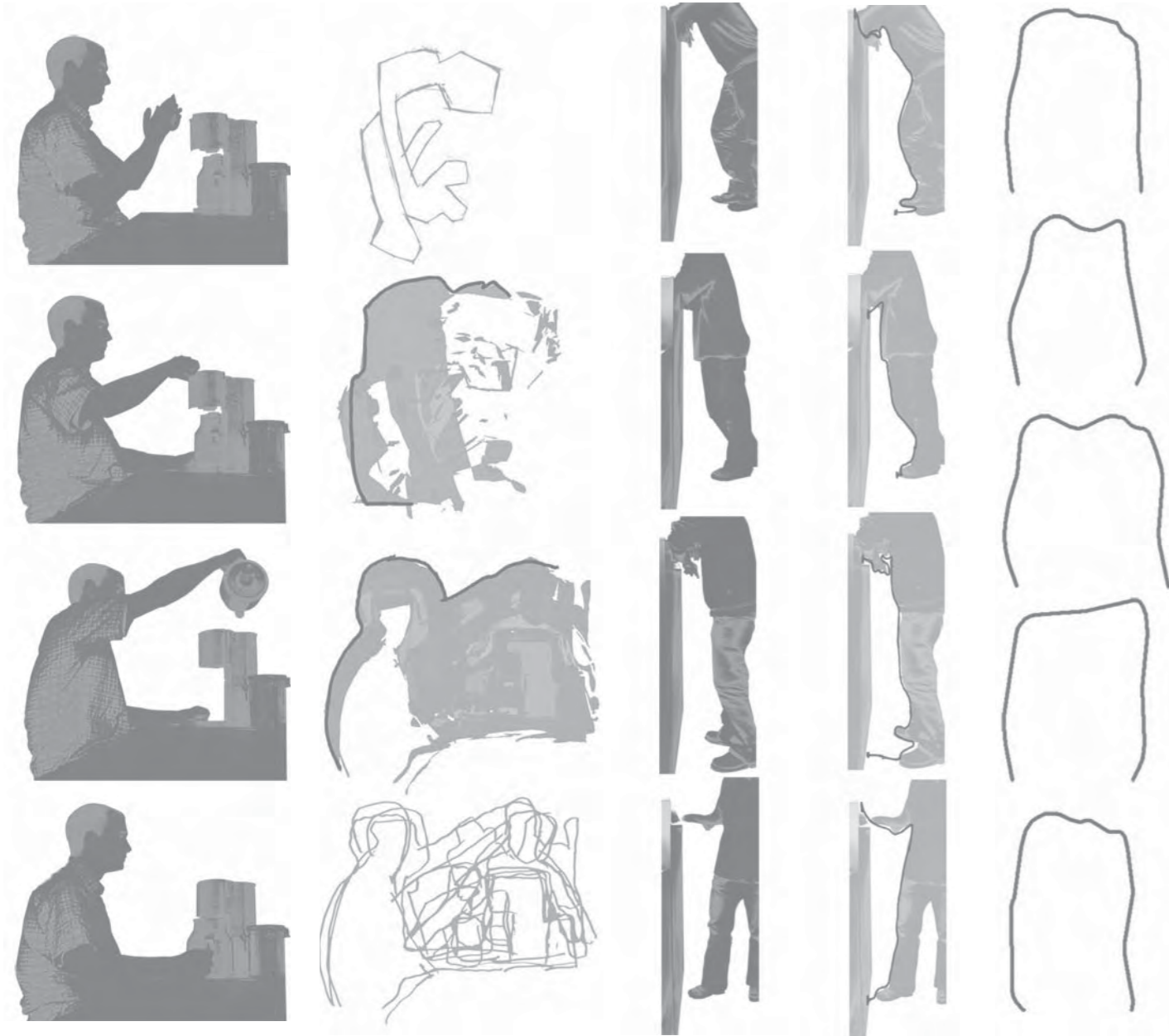
Die Stadt Köln plant den Neubau ihres Schauspielhauses. Für den Zeitraum der Realisierung wird eine alternative Spielfläche benötigt. Die Visualisierung von Stimmübungen, ergab die Grundfläche des Gebäudes. Der visualisierte Nachhall stößt diese Streifen in die Höhe und erzeugt somit ein Wellengerüst. Der Baukörper besteht aus elf Wellen, die sich bis zu 24m in die Höhe türmen. Die dünne Dachhaut lässt ein Zelt-Feeling entstehen, welches zusammen mit der wieder verwendbaren Konstruktion die zeitliche Begrenzung des Baus verdeutlicht. Inmitten dieser Hülle steht die Theaterbox, die eine für die Aufführung notwendige Distanz zur Außenwelt schafft. Die Nebenräume sind in Hochseecontainern untergebracht. Die dadurch entstehenden Freiflächen können zu verschiedenen Anlässen genutzt werden. Das „Spiel auf Zeit“ wird überwiegend aus wieder verwendbaren oder ausleihbaren Materialien gebaut. Die Konstruktion besteht aus Elementen aus dem Kran-, Bühnen- und Gerüstbau. Die Theaterbox wird aus Beton-Lego-Steinen gemauert. Nahezu alle Elemente können am Ende der Spielzeit neuen Bestimmungen zukommen.



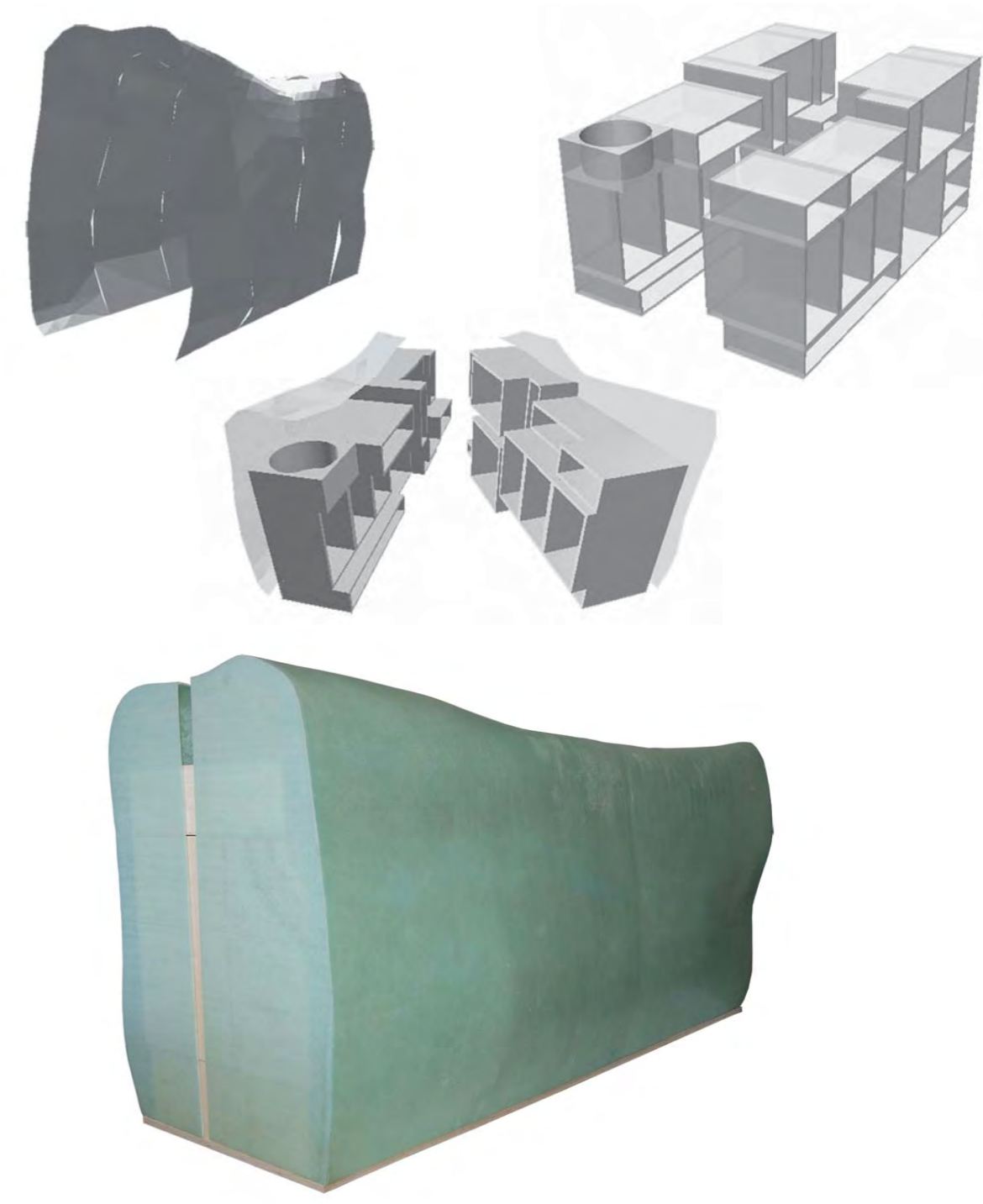
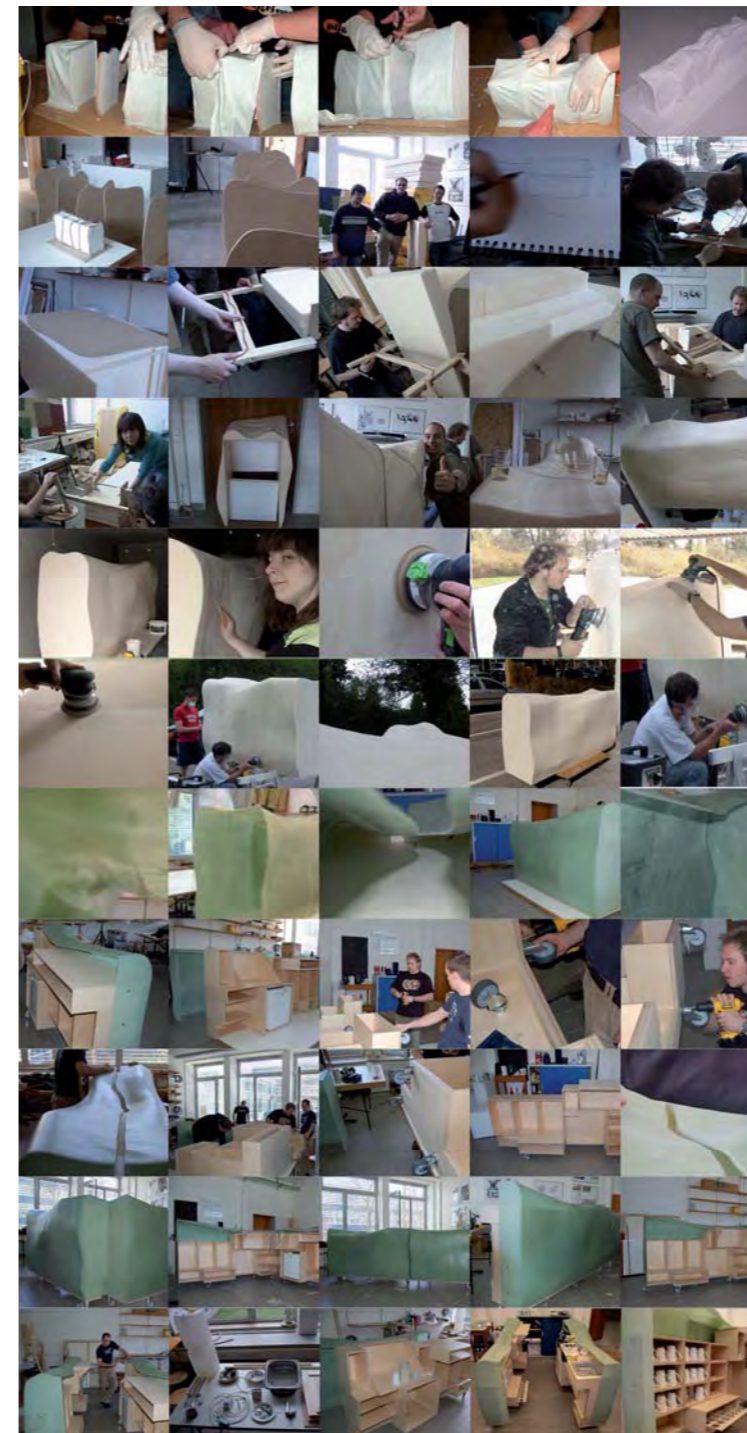
In Anlehnung an die Badeschiffe die ihren Ursprung bereits im 18. Jahrhundert hatten, sollte auf dem Rhein in Köln eine Badelandschaft entstehen die im Fluss schwimmt. Die Form des Bades entstand durch das Bild eines kraulenden Mannes, welches mithilfe vektorisierender Software in verschieden starken Stufen verfremdet wurde. Diese Vektorgrafiken dienen dann als Grundlage für die Entwicklung der beiden Schwimmebenen.

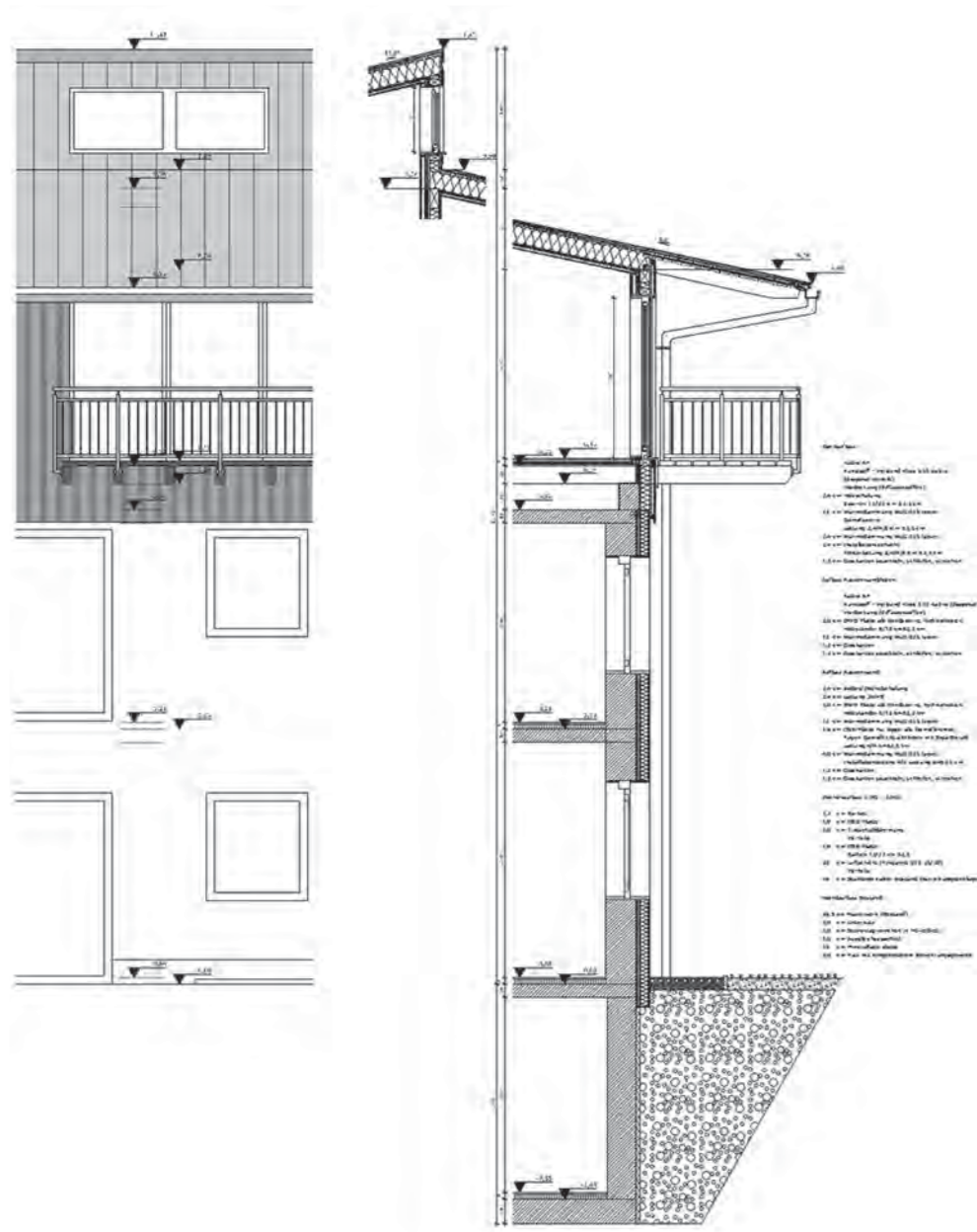
Das Bad beinhaltet ein Freizeitbecken mit Sprungbrettern, ein Sportbecken, ein Strömungsbecken mit anschließender Wasserrutsche und ein Kinderplanschbecken. Es sind großzügige Umkleide- und Duschräume vorhanden. Rund um die Becken sind Liege- und Ruhezonen ausgewiesen. In der Nähe des Kinderplanschbeckens gibt es einen Spielplatz. Die Ebenen sind mit organisch an die Form angepassten Freitreppen verbunden. Das Gebäude/Schiff verfügt ebenfalls über einen Wellnessbereich mit Finnischer- und Dampfsauna sowie Massageräume und über ein Restaurant mit Innen- und Außenzone. Die Schwimmbecken werden nur in den Sommermonaten betrieben, wohingegen das Restaurant und der Wellnessbereich auch im Winter geöffnet sind.



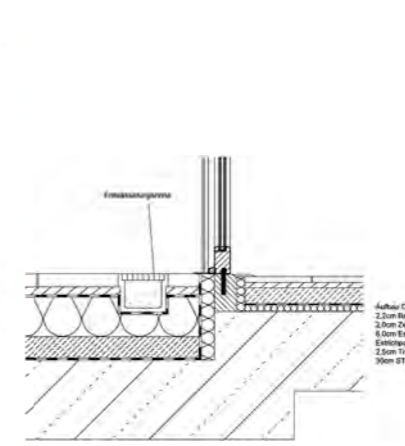
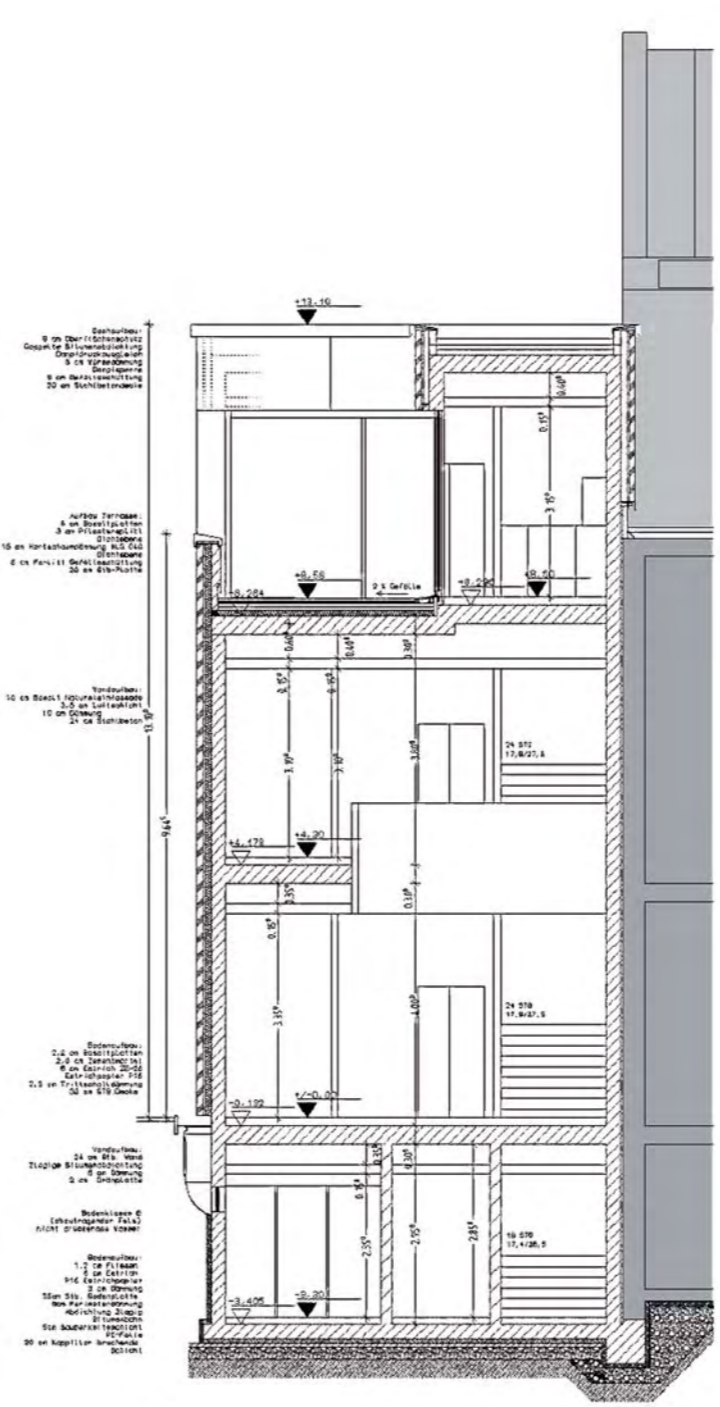
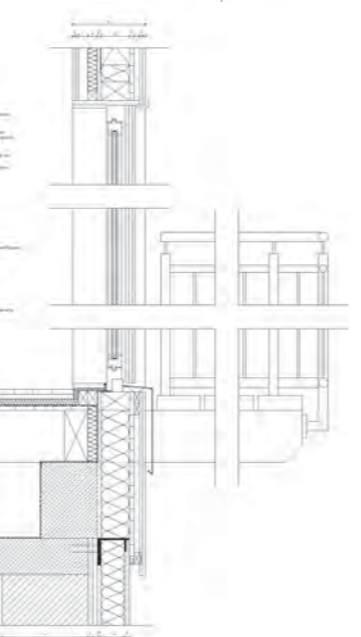
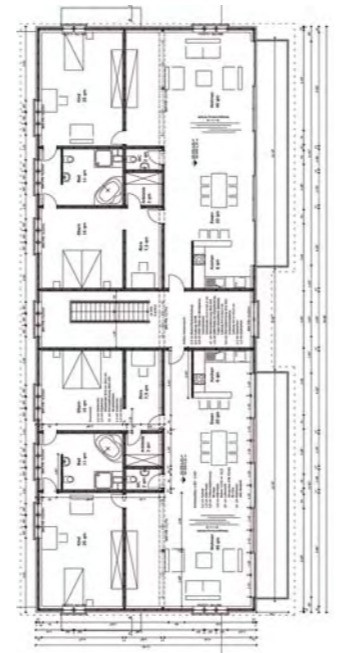
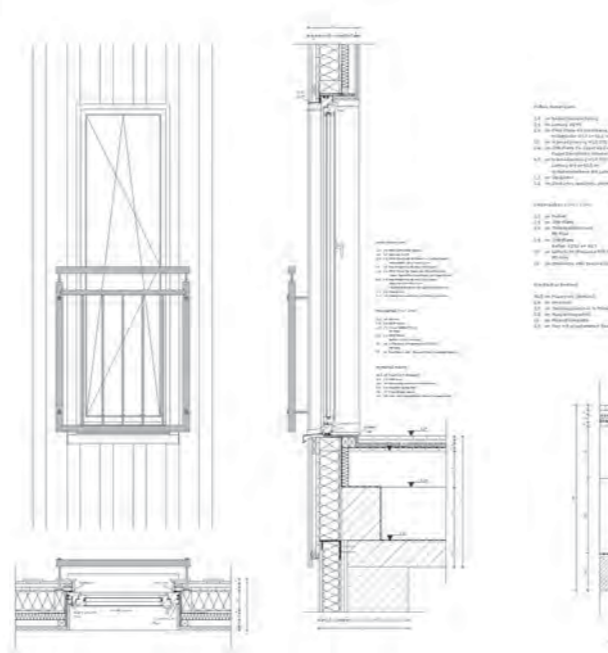


Mit dem Seminar Catering sollte eine Serviceeinheit für den Fachbereich entwickelt und auch realisiert werden. Erste Entwurfsdiskussionen formulierten ein fahrbares Modul, welches durch einen einfachen Mechanismus in einen mobilen Lager- und Vorbereitungsbereich und einen ebenfalls mobilen Service- und Tresenbereich ausgefahren werden konnten. Für den Vorbereitungsbereich wurde die Filmsequenz eines Kaffee zubereitenden Protagonisten in Einzelbildern aufgelöst. Aus den, in eine Videoschleife eingefügten Einzelbildern ließen sich mehrere Profile erzeugen, welche wie lineare Spanten um ein vorher erzeugtes Hohlraumprofil gelegt wurden. Der Service- und Tresenbereich erhielt seine Form über fotografische Studien zum Anlehungsverhalten der Seminarteilnehmer. Die so heraus gefilterten Körperprofile bildeten in Ergänzung zum Vorbereitungsbereich die Auflage- und Vorderfront des Tresens. Dieses unregelmäßiges Spantengerippe wurde dann mit einer Haut aus Fieberglas überzogen. Die ausgehärtete Schale wurde dann, ihrer Nutzung entsprechend, in zwei Hälften gesägt über zwei mobile Holzmöbel montiert. Im Transportmodus verzahnen die beiden Holzmöbel und verbinden die beiden Schalen. Im Servicemodus wird in den Holzeinbauten das für ein Catering nötige Equipment verstaut. So ist im Inneren die Möglichkeit einer vielfältigen Stapelung gegeben, die äußere Schale – mit den nicht vor gesehenen Abstellflächen, bleibt auch während des Betriebs in ihren Konturen ablesbar.

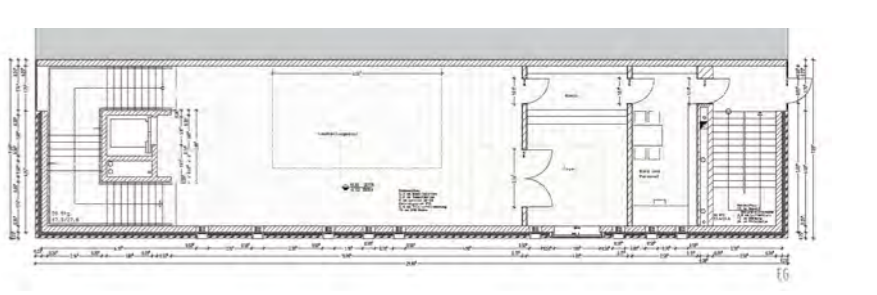
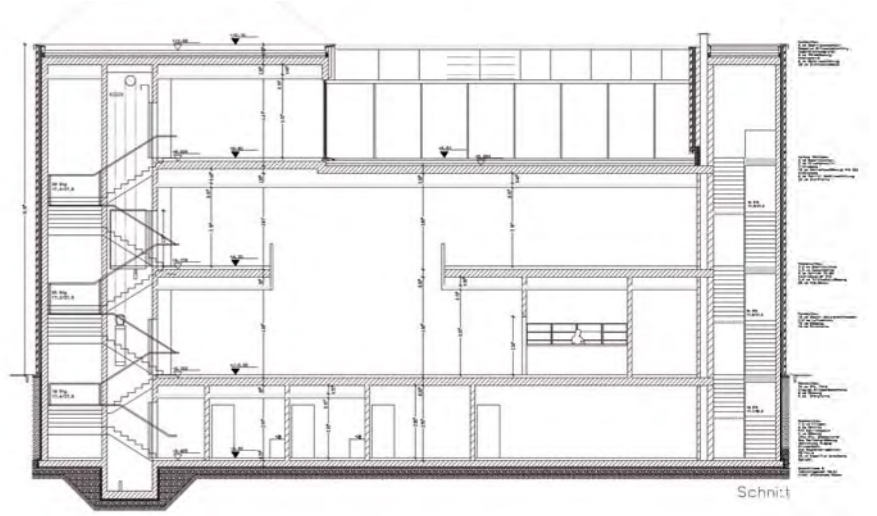
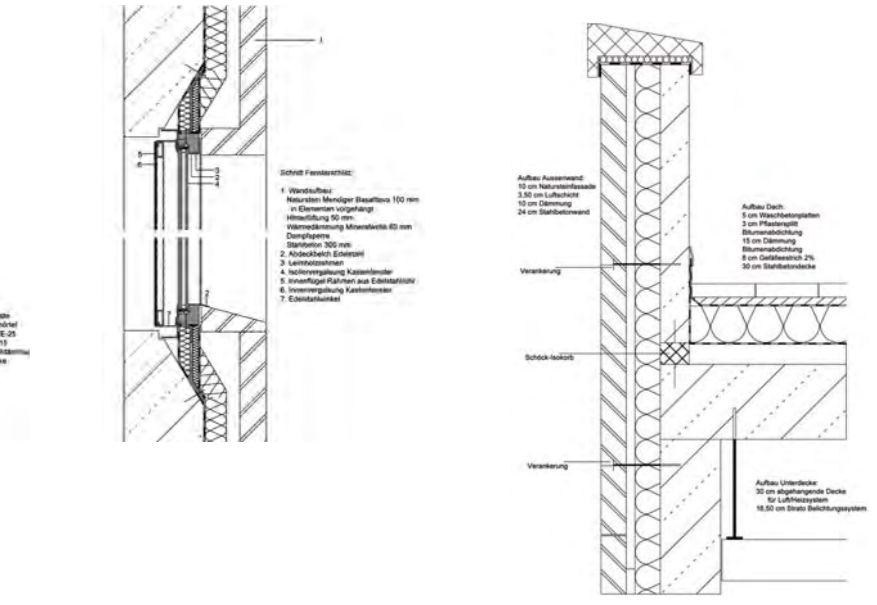


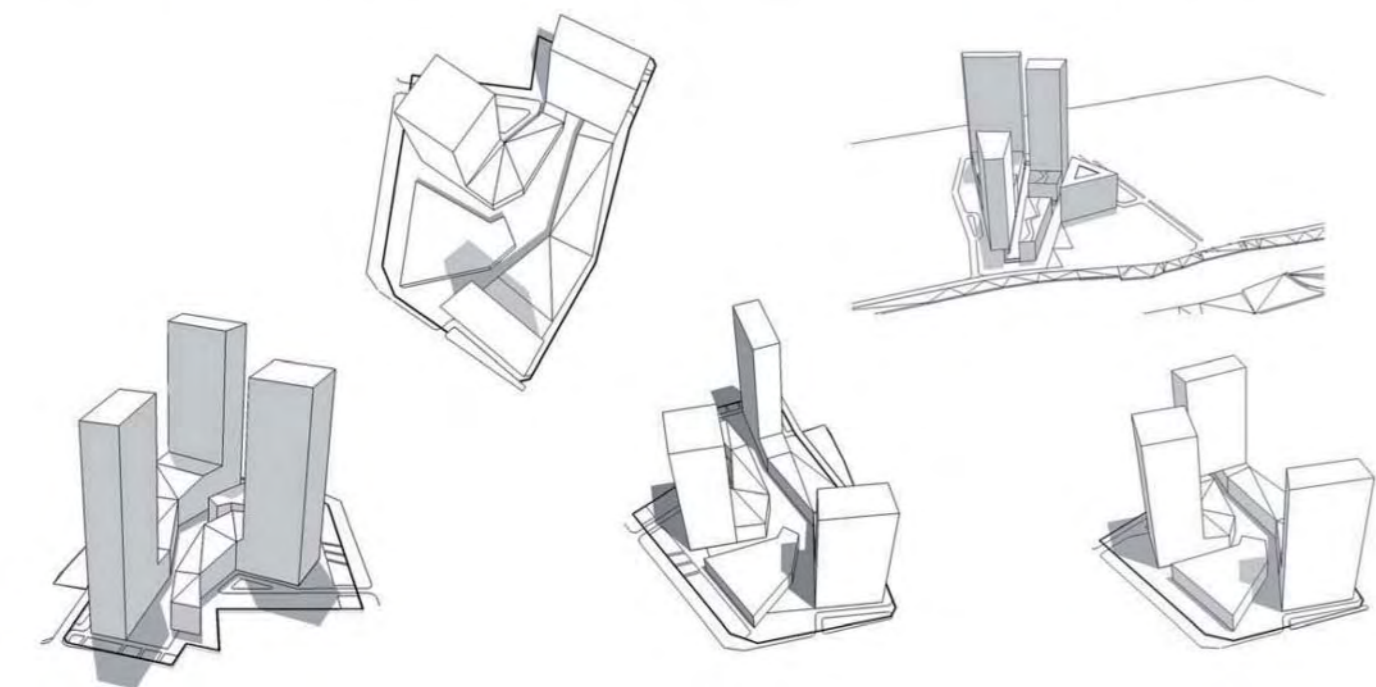
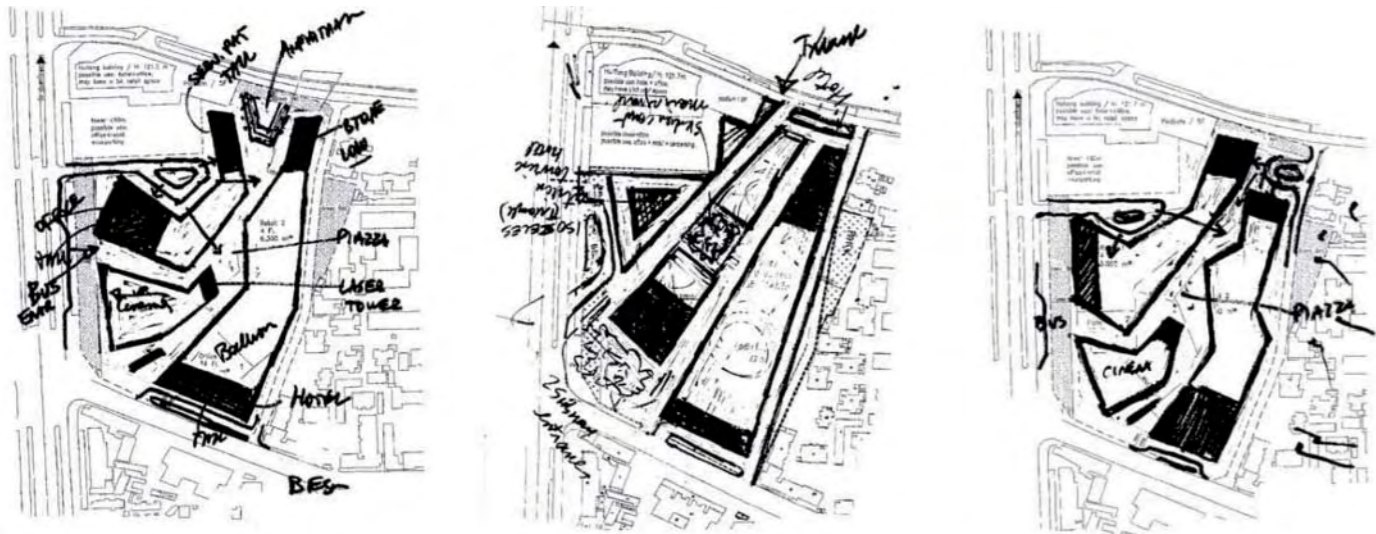


Aufgabe: Ein Sozialgebäude in schlichter Anmutung und einfacher Baukonstruktion soll zu Wohnzwecken aufgestockt werden. In dem gleichen Zusammenhang ist die Fassade gestalterisch zu behandeln und energetisch zu verbessern. Konstruktive und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema Bauen im Bestand und energetisch effiziente Baukonstruktion. Beschäftigung mit Holz und Stahlkonstruktionen, sowie Fassadenverkleidungen bis ins konstruktive Detail mit dem Ziel anspruchsvoller gestalterischer Durchbildung. Großzügige, möglichst flexible Wohnnutzung im DG. Die Funktionen der unteren Geschosse werden nicht angefasst, lediglich das Thema Öffnungen und Raumbelichtung soll behandelt werden. Die vorhandene Stahlbetondecke kann keine zusätzlichen Lasten aus Trennwänden aufnehmen.



Baukonstruktive Ausarbeitung des Museums Burtscheid (Entwerfen 2. Sem) Ein Museumsgebäude für den Aachener Stadtteil Burtscheid ist neu zu planen und nach gestalterischen und energetischen Gesichtspunkten zu entwerfen. Dabei sind die Vorgaben des Museumsbaus zu berücksichtigen. Konstruktive und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema Stahlbetonbau in Zusammenhang mit energetischen und statischen Überlegungen. Beschäftigung mit Beton und Stahlkonstruktionen, sowie Fassadenverkleidungen bis ins konstruktive Detail mit dem Ziel anspruchsvoller gestalterischer Durchbildung.





Auf dem Gelände des Information Institute in Chengdu in der Provinz Sichuan, Volksrepublik China wird auf einer Fläche von 44.000 m² mit Hilfe eines Großinvestors ein Einkaufszentrum mit Entertainment Faktor entwickelt. Dieses Einkaufszentrum erstreckt sich über fünf Geschosse auf eine Fläche von 70.000 m². Es wird eine Tiefgarage, und eine direkte Anbindung an eine U-Bahn Station geben um das Gelände verkehrstechnisch zu erschliessen. Im Einkaufszentrum wird Platz für ein Großraumkino und eine Eisbahn sein. Darüber hinaus wird es auf dem Gelände auch ein Boutiquehotel mit einer Fläche von 16.000 m² geben, eine Hotel mit Ballsaal und Tagungszentrum auf einer Gesamtfläche von 64.000 m² aufgeteilt auf 45 Geschosse und einen Büroturm mit einer Fläche von 84.000 m² auf 42 Geschossen.

Der Entwurf dieses Erlebniszentrum richtet sich in verschiedenen Studien nach eine Canyon Strukturen, klassischen Europäischen Einkaufsstrassen sogar die Reiterrassen Chinas haben Einfluss auf das Konzept.

Im Süden des Geländes wird die U-Bahn Station gebaut werden, daher öffnet sich der Gebäudekomplex in dieser Richtung zu einer Art Stadtplatz. Er soll den Besucher aufnehmen und dann durch die schillernde Welt des First-Class-Shoppings Richtung Norden in den Gebäudekomplex leiten.



KURZLEBENS LAUF

Berufserfahrung

seit Jan 2009

März 2008 – Sept 2008

März 2007 – Aug 2007

Okt 2004 – Feb 2007

Mai 2003 – Juli 2003

Okt 2001 – Aug 2003

Feb 2001 – Sept 2001

Okt 1999 – Feb 2000

Berufsbildung

Okt 2003 - Juni 2008

Mai 2001 – April 2003

Sept 2000 - Feb 2001

Auszeichnungen

Nov 2008

Aug 2008

Auslandserfahrung

März 2007 – Aug 2007

Sept 1998 – Juni 1999

Schulbildung

Aug 1989 - Juni 1998

Sprachliche Kompetenzen

IT- Kompetenzen

Interessen

Dipl. Ing. (FH) Architektur / arieltecture Gesellschaft von Architekten, Düsseldorf

Werksstudentin / FH Aachen, FB Architektur

Praxissemester / Arquitectonica International Corporation, Shanghai, VR China

Werksstudentin / FH Aachen, FB Architektur, LG Gestalten, Prof. T. Tünnemann

Baupraktikum / Bauunternehmung Burmann, Meschede

Werksstudentin / RTL NewMedia, Köln

Werksstudentin / WOFI Leuchten, Meschede-Freienohl

Praktikum / Fotostudio Linie Fotoform, Arnsberg

Diplom - Ingenieurin (FH) / Fachhochschule Aachen, Fachbereich Architektur

Multimedia Designer und Multimedia Producer / SAE Institut, Köln

Studium der Computervisualistik / Universität Koblenz-Landau, Koblenz

Ehrenplakette der Fachhochschule Aachen 2008

Nominierung der Diplomarbeit zum Euregionalen Architektur Preis 2008

Stipendium: "Praxissemester im Ausland" / InWEnt gGmbH, Bonn, Deutschland / Shanghai, VR China

Cambridge Certificate of English Language Proficiency / SELC, Sydney, Australien

Allgemeine Hochschulreife / Gymnasium der Benediktiner, Meschede

Deutsch: Muttersprache / Englisch: Verhandlungssicher / Chinesisch: Gute Grundkenntnisse

Graphisoft: Archicad / Bentley: Microstation / Autodesk: Auto Cad / Nemetschek: Allplan, VectorWorks
Google: Sketch Up / Maxon: Cinema 4D / Adobe: Photoshop, InDesign, Illustrator, Flash

Fotografie, Tennis, Skifahren, Reisen, Lesen

KONTAKT

Debbie Trudewind
Lichtstraße 52
40235 Düsseldorf

m: +49 (0) 171 193 1240
e: debbie@frischluftsurfer.de

